

Mein Weg zu Gott. Eines Judenchristen Erinnerungen, Tränen und Gedanken. Von *Gabriel Jehuda Ibn Esra* (Dr Gabriel von Manstein-Henner). Ins Deutsche übertragen vom Verfasser. (212.) 1931. Im Verlag des Eucharistischen Völkerbundes, Wien, IX., Kanisiusgasse 23.

Dieses Buch eines zur katholischen Kirche konvertierten Juden will „die Juden mit ihrem Messias versöhnen und den Nichtjuden den Leidensweg dieses Volkes zeigen“. Wer sich mit den gläubigen Israeliten unserer Tage in einer Front gegen den Unglauben fühlt, wird sich über die hier geschilderte Begnadung freuen. Es versteht sich von selbst, daß für eine allseitige Betrachtung der Judenfrage nicht nur der tatsächliche Leidensweg des Volkes Israel, sondern auch seine Sünden unter den Völkern gezeichnet werden müßten. Der gläubige Christ hofft auf die Erfüllung des Gebetes: „Bekehre uns zu dir, o Herr! so werden wir uns bekehren.“ Das Buch fesselt bis zur letzten Zeile.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Das Ideal der gottliebenden Seele. Von *A. Saudreau*. Autorisierte deutsche Bearbeitung von *Prof. Dr J. B. Disteldorf*, Domkapitular zu Trier. (545.) Trier 1930, N. Disteldorf. M. 6.60.

Von den asketischen Büchern des bekannten Ehrendomherrn und Hausgeistlichen des Mutterhauses vom Guten Hirten in Angers dürfte das vorliegende Buch wohl die reife und beste Frucht sein. Der erste Teil des Buches behandelt das Ziel der gottliebenden Seele: die Vollkommenheit. Der zweite Teil gibt die Mittel an, um die Vollkommenheit zu erlangen. Der dritte Teil behandelt die vollkommenen Tugenden. Was Saudreau schreibt, ist keine bequeme Ascese, wohl aber echte und gesunde Tugendübung für Seelen, die es wirklich ernst nehmen mit dem Streben nach Vollkommenheit. Die Sprache ist einfach, klar und warm, frei von jedem ungesunden Affekt. Besonders wohlthuend wirkt die Vertrautheit mit den Fehlern und Schwächen des täglichen Lebens und die weise Mäßigung in der Erstrebung des höchsten Zieles. Ein ausführliches Sachregister erleichtert den Gebrauch des überaus praktischen Buches für Predigt und Konferenzen. Die mustergültige deutsche Übersetzung wird sich ohne Zweifel schon bald viele Freunde erworben haben.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.

Inneres Leben. Unterrichte und Lesungen. Von *Th. Mönnichs* S. J. 8° (232). Kevelaer 1932, Butzon & Bercker. In Leinwand M. 3.—.

Wie der Titel schon andeutet, will das Werk nicht eine vollständige Lehre über das innere Leben bieten. In den 26 kurzen Kapiteln werden aber doch alle wichtigen Fragen des inneren Lebens klar und leicht verständlich behandelt. Der Verfasser kennt die Zeitströmungen und die heutigen Schwierigkeiten, die sich dem geistlichen Leben entgegenstellen, gut und darum sind seine Unterweisungen auch so lebensnah und lebenswarm. Das wertvolle Büchlein bietet eine vorzügliche Anleitung zur christlichen Vollkommenheit.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.

Sponsa Christi. Vorträge für Ordensfrauen. Von *P. Gisbert Menge*, Franziskaner. (119.) Paderborn 1932, Ferd. Schöningh. Kart. M. 2.70.

Die 16 Vorträge behandeln die Grundfragen des geistlichen Lebens und die Hauptpflichten der Ordensschwester. Aus reifer Erfahrung bietet der bekannte Volksmissionär und Exerzitienmeister für die monatliche Geisteserneuerung recht praktische und anregende Lesungen, die wohl geeignet sind, unsere mit Arbeit überladenen Ordensschwestern in ihrem so erhabenen und opfervollen Berufe zu bestärken und befestigen.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.

Christus und die Probleme unserer Zeit. Predigten von Dr. Tihamér Tóth. Paderborn 1932, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 4.—, geb. M. 5.40.

Der Budapestener Universitätsprofessor und Regens erfüllt in Rede und Schrift *eine Sendung!* Die Vorzüge seiner Predigten: Frische, Anschaulichkeit, Lebensverbindung werden allseits anerkannt und treten auch in diesem neuen Werk auf. Da rückt Christus in den Mittelpunkt des ganzen privaten und gesellschaftlichen Lebens. Allerdings ist Tóths Art nicht die jedermanns und nicht die heute allein wirksame. Diesbezügliche Äußerungen gehen zu weit und werden auch von Tóth selbst wohl am ersten auf ihr rechtes Maß zurückgeführt. Neben solchen von Tóth dargebotenen aufrüttelnden braucht es auch heute noch, wie Dr. Sonnenschein öfters betonte, belehrende, in den Glaubensgehalt und in die Moral tiefer einführende, ruhiger darlegende und begründende Predigten. Auch die nach Segneri psychologisch-zielstrebig aufgebaute Predigt tut noch immer ihre Wirkung. Das sei nur gesagt, um einer bisweilen vernommenen Einseitigkeit vorzubeugen. In *seiner* Art ist Tóth Meister und jeder Prediger kann von ihm lernen.

Otto Cohausz S. J.

Weihestunden. Gelegenheitsreden von Pfarrer Dr. Johannes Engel. Breslau, G. P. Aderholz.

Diese Gelegenheitsreden, die der in der Predigtliteratur bestbekannte Dr. Joh. Engel uns bietet, nennt er Weihestunden, weil die Stunden der Gelegenheitsreden zu segensreichen Weihestunden werden sollen. Auf Bitten zahlreicher Freunde hat er sie veröffentlicht als Ergänzung seiner Trauungs- und Grabreden. Vorerst acht Ansprachen bei Gelegenheit verschiedener Weihen: einer Kirche, einer Glocke, eines Altares, eines Kreuzes, eines Friedhofes, eines Gefallenen-Denkmales, einer Fahne und einer Schule, Benediktionen, deren Formular das Rituale, bezw. Pontifikale bietet, und die, wenn nicht in ihrer Gesamtheit, so doch einzeln nicht allzu selten vorkommen. Es folgen 7 Weihnachtsansprachen, in denen uns der Verfasser am heiligen Weihnachtsfest zu den einzelnen Menschenklassen — ins Waisenhaus, ins Altersheim, in den Jugendverein, in den Arbeiterverein, zu den Kriegern und gar ins Gefängnis führt, um allen etwas vom göttlichen Kinde und vom Weihnachtsfrieden zu sagen. Auf Weihnachten folgt zunächst der Silvesterabend, bezw. Neujahr, und für diese Gelegenheit bietet er uns sechs Ansprachen mit origineller, geist- und gemütsansprechender, fesselnder Themaformulierung: der Ewige über der Zeiten Strom u. s. w. Auch der Maimonat hat seine 16 Predigten, wovon die acht ersten über die Bitten des Vaterunsers, in Verbindung mit Maria, eine originelle, aber nicht unfruchtbare Idee, die acht letzten über das Ave Maria, in neuer Weise mit neuen, eigenen Gedanken und Anwendungen. An Vereinsreden bringt der Autor je eine an den Vinzenzverein, an den Jugend- und